

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 1: **Strommarktöffnung rollt : KleinkundInnen zahlen für Atomleite**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flumroc setzt Massstäbe in der Energieeffizienz

Die Flumroc AG macht vor, wie sich die Energieeffizienz eines Industriebaus steigern lässt: Das neu erstellte Fabrikationsgebäude der Flumroc-Tochtergesellschaft Flumec AG wird mit Abwärme, die bei der Wärmedämmplatten-Produktion entsteht, sowie mit Solarenergie beheizt. Die Flumser Steinwoll-Produzentin hat rund 220 000 Franken zusätzlich investiert, um die 3600 Quadratmeter grosse Produktionshalle energetisch zu optimieren - den momentan tiefen Energiepreisen zum Trotz.

Das neue Fabrikationsgebäude der Flumec AG wird mit Solarenergie und Abwärme aus der Wärmedämmplatten-Produktion von Flumroc beheizt. Während bei Wohngebäuden nachhaltiges Bauen aktueller denn je ist, werden Industriebauten diesbezüglich eher noch vernachlässigt. So gibt es in der Schweiz nur wenig wirklich energieeffiziente Fabrik-

hallen. Ein riesiges Energiepotenzial liegt in der Nutzung von Abwärme, kombiniert mit alternativer Energie. Leider wird dies noch viel zu wenig ausgeschöpft, obwohl die Voraussetzungen dafür in der Industrie besonders günstig wären.

Abwärme nutzen

Welche Möglichkeiten der Einsatz fortschrittlicher Energietechnologien eröffnet, soll der neue, 3600 Quadratmeter grosse Fabrikations- und Bürokomplex der Flumec AG zeigen: Der Neubau wird mit thermischer Solarenergie und Abwärme aus der Wärmedämmplatten-Produktion von Flumroc beheizt. Rund 200 Quadratmeter Sonnenkollektoren liefern thermische Energie. Die Heizung mit Wärmerückgewinnung ist mit einem 400-Liter-Warmwasserspeicher und einem 320-Liter-Boiler ausgerüstet.

Eine völlig neuartige 3-kW-Fotovoltaikanlage liefert Strom. Vorgesehen ist, zwei Mehrfamilienhäuser mit je 24 Wohnungen an dieses Energiesystem anzuschliessen. Das Flumec-Gebäude ist mit 150 bis 180 Millimeter dicken Steinwollplatten gedämmt. Für die Produktionshalle wurden die besonders rationell montierbaren und auch ökologisch vorteilhaften Systeme "Eurodach" und "Eurowand" verwendet. Das Betondach des Bürotraktes ist teilweise extensiv begrünt und die Betonwände tragen die Fassadenverkleidung "Euroline" von Schneider-Leichtbausysteme.

Dank der Nähe zur Flumroc AG lassen sich nicht nur im Energiebereich Synergien nutzen. Auch in Verwaltung, Kommunikation, Planung, Konstruktion oder EDV arbeiten die beiden Unternehmen eng zusammen.



Mini-Blockheizkraftwerk "ecopower" erfüllt europäische Richtlinie

Das Mini-BHKW (Blockheizkraftwerk) der Firma ecopower solutions ag aus Biel hat als erstes Gerät in seiner Klasse die Prüfungen nach der Europäischen Gasgeräte-Richtlinie (90/396/EEC) bestanden und erfüllt damit höchste Sicherheitsanforderungen. Energie&Umwelt hat in der Dezember-Nummer 1998 ausführlich über das Mini-BHKW berichtet. Die Nachweise wurden bei der Europäischen Prüfstelle GASTEC in Holland erbracht und dauerten rund ein Jahr. Da dieses Gerät aufgrund seiner modulierbaren Leistung mit umfangreicher Elektronik ausgestattet ist, fiel den elektromagnetischen Verträglichkeits-Tests besondere Aufmerksamkeit zu.

Mit der Erteilung dieses CE-Zeichens kann das Gerät in allen europäischen Ländern auf den Markt gebracht werden. Der erste Lizenznehmer hat in Deutschland die Produktion gestartet und die Markteinführung ist in vollem Gange. Im Frühjahr werden weitere Verteilkanäle etabliert und nach der Schulung der Service-Techniker wird mit den Lieferungen und Installationen in weiteren Ländern begonnen. Mit ei-

nem Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent (25 Prozent für Strom und 65 Prozent für Wärme) und geringsten Emissionswerten trägt das Mini-BHKW einen wesentlichen Teil zur ökologischen Stromproduktion bei. Die maximal 4,7 kW elektrische und 12,5 kW thermische Leistung reichen aus, um ein Ein- oder Zweifamilien-

haus zu heizen, Strom und Wärme für das Kleingewerbe oder für kleine Hotels und Restaurants zu erzeugen. Das Gerät eignet sich auch für die Versorgung von Schwimmbädern. In der Schweiz soll das Gerät rund 23'000 Franken kosten und ab Sommer 2000 erhältlich sein.

